

Inhalt

Danksagung	11
1 Einführung	13
1.1 Erkenntnisinteresse und Forschungsfragen	19
1.2 Forschungslücken und Verortung	21
1.3 Aufbau der Arbeit	26

Eine globale Anerkennungstheorie

2 Anforderungen und Kritikbegriff	33
2.1 Global IR als Ausgangspunkt	35
2.2 Der Poststrukturalismus als Alternative?	36
2.3 Theorieanforderungen und grundsätzliche Situierung	40
2.3.1 Theoretische Verortung des Modells	41
2.3.2 Epistemologie	42
2.3.3 Ontologie	44
2.3.4 Kritikbegriff und normative Dimension	45
3 Zum Nexus von globaler Herrschaft und globaler Gerechtigkeit	49
3.1 Globale Herrschaft	50
3.1.1 Logik der Austauschbeziehungen	54
3.1.2 Logik der Positionierung	61
3.1.3 Logik der Produktivität	67
3.1.4 Logik der Macht	73
3.1.5 Logik des Widerstands	82
3.1.6 Logik der multiplexen Fragmentierung	85
3.1.7 Zusammenfassung und Anknüpfungspunkte	91
3.2 Globale Gerechtigkeit	95
3.2.1 Gerechtigkeit als normatives Konzept	96
3.2.1.1 Gerechtigkeitstheoretischer Partikularismus	98

3.2.1.2	Gerechtigkeitstheoretischer Kosmopolitismus	103
3.2.2	Empirische Gerechtigkeitsforschung	106
3.2.2.1	Gerechtigkeit als Motiv	108
3.2.2.2	Gerechtigkeit als globale Norm	113
3.2.3	Zusammenfassung und Anknüpfungspunkte	121
3.3	Nexus zwischen globaler Herrschaft und globaler Gerechtigkeit	122
4	Globale Anerkennung und Status	125
4.1	Anerkennungsbegriff	125
4.1.1	Der Anerkennungsbegriff in der (Sozial-)Philosophie	126
4.1.1.1	Grundlegung durch Fichte und Hegel	127
4.1.1.2	Anerkennungstheorie von Charles Taylor	134
4.1.1.3	Anerkennung in der Kritischen Theorie von Habermas und Honneth	137
4.1.1.4	Statusbasierte Anerkennungstheorie von Fraser	145
4.1.1.5	Grundlagen, Potenziale und Probleme eines Übertrags	148
4.1.2	Rezeption von Anerkennung in der Weltpolitikforschung	153
4.1.2.1	Logik der formell-legalen Anerkennung	155
4.1.2.2	Logik der Identitätsbildung	167
4.1.2.3	Logik der Statusbildung	178
4.1.2.4	Logik der Nicht-Anerkennung	184
4.1.2.5	Zusammenfassung: Potenziale und Probleme	189
4.2	Statusmodell globaler Anerkennung	192
4.2.1	Kern des Modells: Theorie kommunikativer Anerkennung	194
4.2.1.1	Die Gleichursprünglichkeit von Anerkennung und Verständigung	194
4.2.1.2	Der normative Status eines globalen Akteurs	199
4.2.1.3	Rückbezug auf die Logiken der Anerkennung	202
4.2.2	Modifikation: Integration von globaler Rechtfertigung	204
4.2.2.1	Rechtfertigung und globale Rechtfertigungsnarrative	204
4.2.2.2	Noumenale Macht und globale Herrschaft	209
4.2.2.3	Integration in das Modell	215
4.2.3	Der Kampf um globale Anerkennung	216
4.2.3.1	Modi des Kampfs um globale Anerkennung	219
4.2.3.2	Intentionen des Kampfs um Anerkennung	221
4.2.4	Das Statusmodell in der Übersicht	226
4.2.5	Methodologische, methodische und normative Klammer	228
4.2.5.1	Einbettung in eine rekonstruktive Forschungslogik	229
4.2.5.2	Wissenssoziologische Diskursanalyse als Methode	231
4.2.5.3	Der emanzipatorische Referenzpunkt: Recht auf Rechtfertigung	238

Die Staaten des Globalen Südens im Kampf um globale Anerkennung

5	Die Staaten des Globalen Südens im Kampf um Anerkennung – ein Skizzierungsversuch	243
5.1	Globaler Süden – eine Begriffsbestimmung	245

5.2 Eine Geschichte der strukturellen Exklusion? Empirische Streiflichter auf den Anerkennungskampf des Globalen Südens	255
5.2.1 Prä-Bandung: Das Ringen um formell-legale Anerkennung	256
5.2.1.1 Kampf um gleiche Souveränität	257
5.2.1.2 Anti-koloniale Emanzipationsprozesse	261
5.2.2 Post-Bandung-Phase: Streben nach inklusiver Anerkennung	263
5.2.2.1 Der Geist von Bandung	264
5.2.2.2 Streiflicht: Kampf um ökonomische Gerechtigkeit	265
5.2.3 Postpost-Bandung: Zwischen Streben nach wertschätzender und inklusiver Anerkennung	273
5.2.4 Eine Geschichte der strukturellen Exklusion!	280
6. Indiens Kampf um globale Anerkennung in der UN-Sicherheitsratsarchitektur	283
6.1 Methodische Anmerkungen	284
6.2 Strukturdimension	286
6.2.1 Normen der Anerkennungsordnung	286
6.2.1.1 Vetorecht als strukturgebende Norm	286
6.2.1.2 Norm der souveränen Gleichheit	289
6.2.2 Rechtfertigung der Anerkennungsordnung	291
6.2.2.1 Rechtfertigungsnarrativ: Das Vetorecht als Friedensgarant	291
6.2.2.2 Rechtfertigungsnarrativ: Keine Statusveränderung und keine Verletzung der Gleichheitsnorm	299
6.2.2.3 Rechtfertigungsnarrativ: Das reformierbare Vetorecht	302
6.2.3 Beherrschungssituation	306
6.3 Akteursdimension	308
6.3.1 Rekonstruktion der Akteursidentität Indiens	309
6.3.1.1 Traditionelle Ideen, Normen und Werte der indischen Außenpolitik	309
6.3.1.2 Phase des expansiven Internationalismus unter Nehru	314
6.3.1.3 Exklusion Indiens im Ost-West-Konflikt	319
6.3.1.4 Indien als <i>Emerging Power</i>	321
6.3.2 Gerechtigkeitsimpetus der indischen Außenpolitik	332
6.4 Anerkennungsstreben Indiens	333
6.4.1 Normativer Status Indiens hinsichtlich der UN-Sicherheitsratsarchitektur	333
6.4.2 Kontext: Indiens Bemühungen um eine Sicherheitsratsreform	335
6.4.3 WDA-Feinanalyse: Indiens Kampf um Anerkennung in den Jahren 2006–2020	338
6.4.3.1 Methodik der Feinanalyse	338
6.4.3.2 Ergebnisse der Feinanalyse	341
6.4.4 Intention des indischen Kampfs um globale Anerkennung	371
6.4.5 Modus des indischen Kampfs um Anerkennung	372
7 Resümee	375
7.1 Theoretische Erkenntnisse	375
7.1.1 Zusammenfassung der Ergebnisse	375
7.1.2 Mehrwert der theoretischen Erkenntnisse	377

7.2 Empirische und normative Reflexion	379
7.2.1 Empirische Erkenntnisse	379
7.2.2 Normative Bewertung	379
Literaturverzeichnis	383
Primärdokumente	425
Abbildungsverzeichnis	429
Tabellenverzeichnis	431
Abkürzungsverzeichnis	433